



Qualität aus dem Norden

Die schwedische Lebensmittelherzeugung umfasst eine große Vielfalt an Traditionen und Handwerk. Ebenso vielfältig sind die Aromen, die von einem günstigen Klima mit unterschiedlichen Wetterbedingungen zwischen dem Süden und dem hohen Norden des Landes herrühren. Dies schafft die Möglichkeit vielfältige und hochwertige Produkte herzustellen. Schweden gehört flächenmäßig zu den größten Ländern Europas und liegt auf der skandinavischen Halbinsel. Kühlere Temperaturen können die landwirtschaftliche Produktion einschränken, sie steigern jedoch auf natürliche Art die Qualität der Lebensmittel, indem sie die Belastung durch

Krankheitserreger und Schädlinge reduzieren. Ein weiterer Faktor, der zu einem hohen Gesundheitsniveau beiträgt, ist die geschützte geographische Lage, da der Großteil der Landesgrenze aus Küste besteht. Die niedrigen Temperaturen und die langen Tage im Sommer fördern die Bildung von Aromen in schwedischem Obst und Gemüse und steigern somit den Geschmack. Um die Lebensmittelqualität sicher zu stellen besteht in Schweden eine lange und erfolgreiche Tradition der Zusammenarbeit zwischen Produzenten und Behörden, was dazu geführt hat, dass Lebensmittel aus Schweden sich als gesunde und nachhaltige Produkte auszeichnen.



Fakten über Schweden



Anzahl Bauernhöfe

63 000

Durchschnittliche Hofgröße

41 Hektar

Biologische Erzeugung (2016)
(Anteil an der Ackerfläche insgesamt)

18%

Bevölkerung

10 Millionen

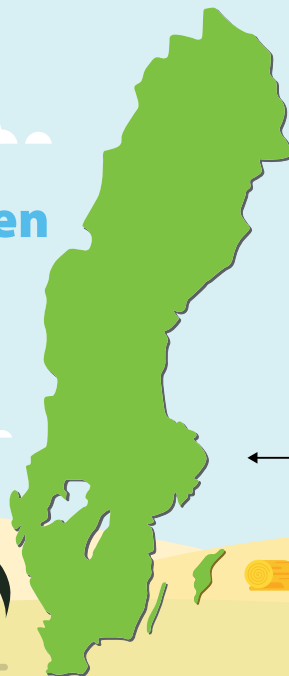
Einwohnerdichte

25 Einwohner/km²



Durchschnittliche
Anzahl Milchkühe

92



Ausdehnung, Nord-Süd

1 572 km

Konstitutionelle Monarchie

Königreich

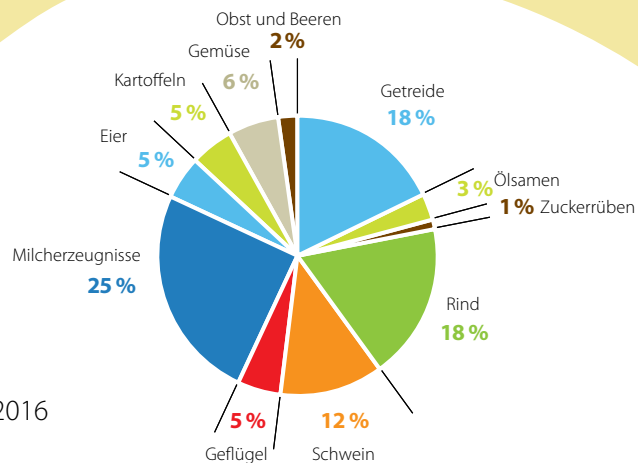
Produktionswert der Landwirtschaft (2016)

5,6 Milliarden Euro

Exportwert von Lebensmitteln und
Agrarprodukten

5 Milliarden Euro

2017

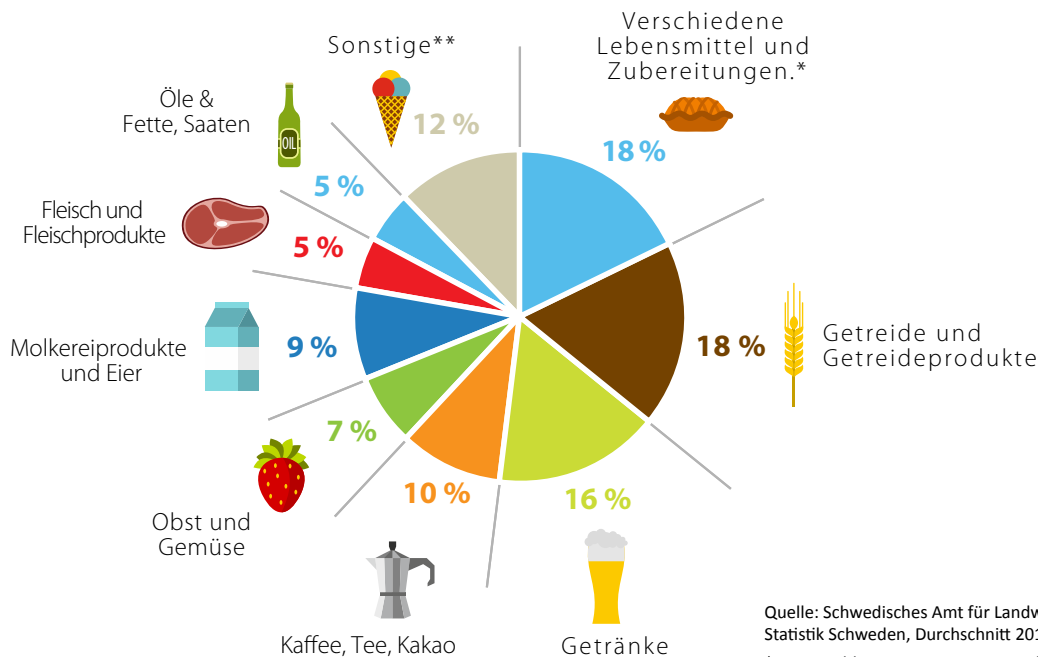


Landwirtschaftliche Primärerzeugnisse, Anteil am Wert 2016

Schwedische Exporte

Schweden ist seit 1995 Mitglied der Europäischen Union. Der Beitritt war ein wichtiger Faktor für den Aufschwung schwedischer Exporte und des Handels insgesamt. Die schwedischen Lebensmittel- und Agrarproduktexporte belaufen sich derzeit auf 5 Milliarden Euro¹. Getreide und Getreidezubereitungen, verschiedene Lebensmittel und Zubereitungen (wie Suppen, Saucen, Baby-nahrung und Fertiggerichte) und Getränke machen über 50 % der schwedischen Lebensmittelexporte aus.

Der Export von Lebensmitteln und Agrarprodukten aus Schweden nimmt laufend zu. In den letzten sechs Jahren ist er um über 50 % angestiegen. Die wichtigen Zielländer sind Norwegen und Länder innerhalb der EU. Schwedische Exporte in Länder außerhalb der EU nehmen jedoch ebenfalls zu. Saucen, Fette, Getreide, Brot und Gebäck, Wodka, Bier, Cidre, Schokolade und Kaffee sind einige der Produkte, die in größerem Umfang aus Schweden exportiert werden.



Quelle: Schwedisches Amt für Landwirtschaft und Statistik Schweden, Durchschnitt 2012-2016.

*Hierzu zählen Suppen, Saucen, Brühen, Margarine und andere Lebensmittelfette, Zubereitungen für Kinder, Fertiggerichte und Halbfertiggerichte.

** Hierzu zählen lebende Tiere, Tabak, Zucker und Zuckerprodukte sowie Tierfutter.

¹ 2017.

Die Lebensmittelindustrie

Die Lebensmittelindustrie ist das viertgrößte¹ verarbeitende Gewerbe Schwedens und spielt eine wichtige, wertsteigernde Rolle, indem Agrarprodukte zu hochwertigen Lebensmitteln und Getränken verarbeitet werden. Hierfür gibt es viele Beispiele. Eines davon ist die große Nachfrage nach schwedischem Cidre in einigen Exportmärkten. Der Brauereisektor hat im letzten Jahrzehnt ebenfalls um mehr als das Zehnfache zugenommen. Insbesondere Mikrobrau-

ereien sind wegen der gestiegenen Nachfrage nach trendigen und einheimischen Bieren auf dem Vormarsch. Aufgrund einer zunehmenden Unverträglichkeit in der Bevölkerung werden heutzutage viele gluten- und laktosefreie Produkte produziert. Schließlich ist die Nachfrage nach Gesundheitsprodukten gestiegen. Deswegen haben Produkte mit wenig Alkohol und innovative Gesundheitsprodukte einen Aufschwung erlebt.



Zahl der Unternehmen

4 200

2016



Mitarbeiter

49 000

2016



Umsatz

**18 Milliarden
Euro**

2016

¹ In Zahlen von Beschäftigten und Produktionswert.



Sichere Lebensmittel aus Schweden

Die Normen für Lebensmittelsicherheit in Schweden sind hoch. Die staatliche Lebensmittelkontrolle in Schweden wird hauptsächlich über die europäischen Lebensmittelgesetze reguliert und in einigen Fällen von zusätzlichen nationalen schwedischen Verordnungen ergänzt.

Kontrollen der gesamten Kette vom Hof bis auf den Teller

Lebensmittel- und Futterunternehmen werden regelmäßig auf ihre Einhaltung der einschlägigen Rechtsvorschriften geprüft um bewährte Verfahrensweisen für die Herstellung von sicheren und korrekt ausgewiesenen Lebensmitteln zu gewährleisten. Dies deckt die gesamte Kette der Lebensmittelproduktion ab, einschließlich der Qualität der Saaten, des Bodens, der Fütterung und Aufzucht, bis zum Verkauf und Servieren von Lebensmitteln. Die Kontrolle ist risikobasiert. Lebensmittel- und Futterunternehmen müssen sich, wenn sie Lebensmittel, Futter und Trinkwasser produzieren, servieren oder

vertreiben, über die potentiellen Gefahren im Klaren sein und risikobasierte eigene Prüfabläufe gemäß den HACCP-Grundsätzen haben. Die Behörden sorgen dafür, dass die Kontrollen effizient sind und dass Unternehmen jegliche Abweichungen von den gesetzlichen Anforderungen korrigieren. Die Kontrollen erfolgen stets unabhängig von finanziellen oder anderen Interessen.

Normen und Zertifizierungsprogramme

Über die staatlichen Kontrollen hinaus haben viele Unternehmen beschlossen, private Normen einzuhalten, die den Anforderungen der Kunden gerecht werden. Zum Beispiel dem Standard des British Retail Consortium, der FSSC22000, ISO 22 000, GlobalGAP und dem schwedischen IP Food Standard. Die Kontrollen werden von unabhängigen privaten Akteuren durchgeführt, die von Swedac, der nationalen Zertifizierungsbehörde Schwedens, zugelassen sind.



Das RASFF System (Rapid Alert System for Food and Feed) beinhaltet zum Beispiel, dass Schweden schnell Informationen von anderen Ländern erhält, die es Behörden erlauben, umgehend zu reagieren, wenn Lebensmittel und Futtermittel eine direkte oder indirekte Gefahr darstellen oder es wahrscheinlich ist, dass eine Gefahr von ihnen ausgeht. Schweden ist verpflichtet, seine eigenen Befunde an andere Mitgliedsstaaten zu melden und der EU-Kommission angeforderte Informationen zu liefern.



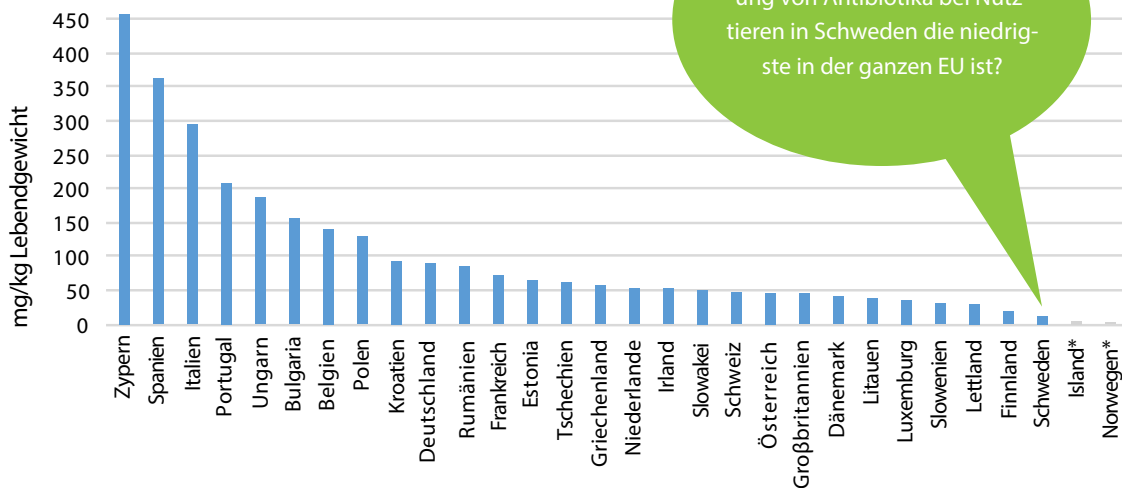
Vorreiter bei Nachhaltigkeit

Schweden verfolgt im Hinblick auf Nachhaltigkeit und Werte bei der Lebensmittelherstellung sehr ehrgeizige Ziele, wie etwa Tiergesundheit, artgerechte Tierhaltung, eingeschränkter Einsatz von antimikrobiellen Wirkstoffen und Pestiziden. Diese Grundsätze stehen bei schwedischen Verbrauchern, Produzenten, Behörden und der Regierung seit langem im Fokus.

Das schwedische Parlament hat zudem eine Lebensmittelstrategie verabschiedet, die Richtung und nationale Ziele bis 2030 festlegt. Sie gibt die fortlaufende Arbeit an einer wettbewerbsfähigen und nachhaltigen Lebensmittellieferkette vor.

Sehr guter Gesundheitszustand

Schwedische Tiere sind frei von vielen Tierkrankheiten, die in anderen Ländern häufig vorkommen. Der gute Gesundheitszustand führt zu einem geringeren Bedarf an Antibiotika. Zudem hat Schweden die Verwendung von Antibiotika zur Wachstumsförderung bereits 1986 untersagt. Der beschränkte Einsatz von Antibiotika senkt die Gefahr von antimikrobiellen Resistenzen (AMR). Dies ist für unsere Möglichkeiten in Zukunft Infektionen zu behandeln, sehr wichtig.



Verkauf von Antibiotika für Tiere zur Lebensmittelherstellung in 30 europäischen Ländern 2016.

Quelle: Daten aus dem achten ESVAC Bericht EMA 2016. Verkauf von antimikrobiellen Mitteln für Tierarzneimittel.

*nicht-EU-Land

Kühe und Schafe weiden – Schweine behalten ihre Schwänze

Die strengeren Gesetze zu artgerechter Tierhaltung in Schweden verlangen, dass alle Kühe und Schafe im Sommer ein paar Monate weiden müssen. Schweine dürfen ihren ganzen Schwanz behalten, was gute Bedingungen in der Tierhaltung voraussetzt. Die hohen gesetzlichen Standards artgerechter Tierhaltung in der schwedischen Produktion findet man in anderen Ländern nur in einzelnen Konzepten zur Förderung des Tierwohls.

Ehrgeizige Umweltziele

Die schwedische Regierung hat ehrgeizige Ziele beim Umweltschutz definiert, darunter:

- eine vielfältige Agrarlandschaft
- eine giftfreie Umwelt
- Grundwasser von hoher Qualität

Schweden ist eines der Länder in Europa, das die geringste Menge an Pestiziden pro Fläche einsetzt. Schwedische Bauern arbeiten mit Integrated Pest Management, der ganzheitlichen Betrachtung der Schädlingsproblematik. Das heißt, dass der Pflanzenanbau sorgfältig geplant wird, um den Einsatz von Pestiziden, Düngemitteln, Wasser und anderen Mitteln zu optimieren. Natürliche Faktoren wie ein kühleres Klima spielen ebenfalls eine wichtige Rolle, weil dies im Vergleich zu anderen Ländern zu einer geringeren Einwirkung von Schädlingen und Insekten führt. Schweden hat eine lange Küste, viele Seen und fließende Gewässer, was einen guten Zugang zu hochwertigem Wasser schafft. Schweden gehört zu den Ländern in der EU mit der niedrigsten Grundwasserentnahme, mit einem Wassernutzungsindex von etwa 1 Prozent.

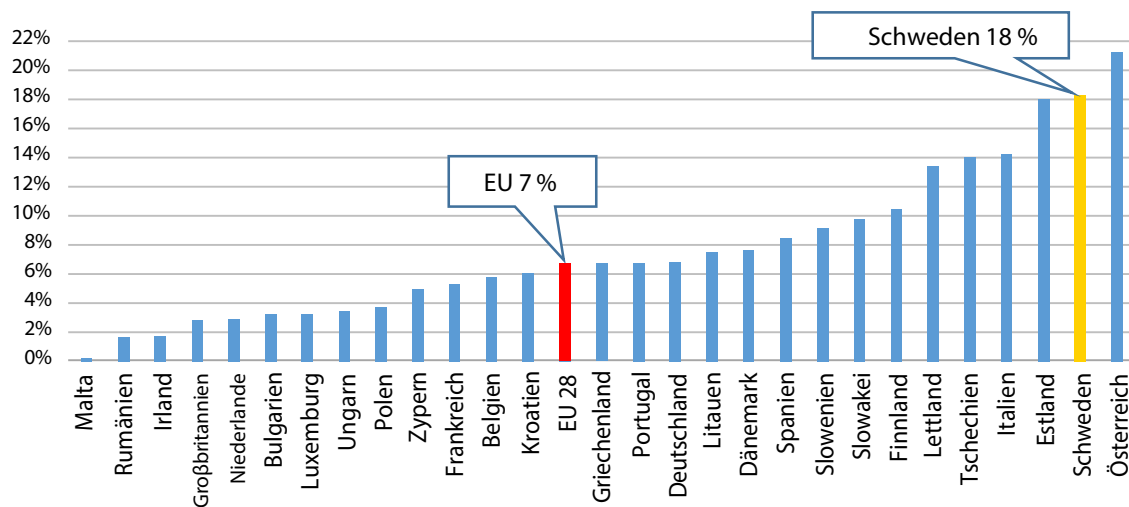


Alle großen schwedischen Lebensmittelunternehmen legen jedes Jahr ihre Arbeit zur Nachhaltigkeit dar, wie etwa Belange des Umweltschutzes, Soziales, Vielfalt, Gleichstellung, Arbeitsbedingungen, Menschenrechte und Anti-Korruptionsbelange. Die schwedische Industrie hat zudem eine hohe Zahl an Traifverträgen mit den Gewerkschaften

Ökologische Erzeugung nimmt zu

Die ökologische Erzeugung in Schweden nimmt zu und hat sich in den letzten zehn Jahren mehr als verdoppelt. Die bewirtschaftete Fläche (Ackerland, Weidefläche und Wiesen), die für ökologischen Landbau genutzt wird, beträgt derzeit 18 Prozent. 2017 legte die schwedische Regierung das Ziel fest, dass die zertifizierte ökologische Produktion bis 2030 auf mindestens 30 Prozent der bewirtschafteten Fläche anwachsen soll. Im Vergleich zu anderen EU-Ländern hat Schweden den zweitgrößten Anteil an ökologisch bewirtschaftetem Land. Eier, Rind, Milch und Getreide sind die größten Bereiche bei der ökologischen

Erzeugung. Schweden ist ein großer Markt für Bioprodukte und der Pro-Kopf-Verbrauch an Biolebensmitteln ist einer der höchsten in der EU.



Bio-Anteil am bewirtschafteten Land in der EU 2016.

Quelle: Eurostat.

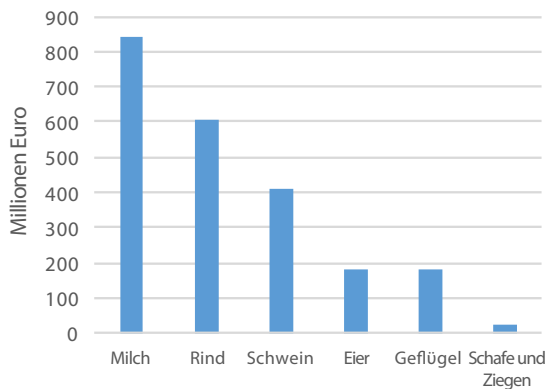
Viehwirtschaft

Viehwirtschaft ist ein wichtiger Teil der schwedischen Landwirtschaft. Über 50 Prozent der schwedischen Bauernhöfe betreiben Viehwirtschaft. Der schwedische Molkereisektor macht am Produktionswert gemessen etwa ein Drittel der Viehwirtschaft aus. Geflügel ist mit 40 Prozent Wachstum in den letzten 10 Jahren der am schnellsten wachsende Produktionszweig in Schweden.

Gesundheit und artgerechte Tierhaltung gehen vor

Was die schwedische Landwirtschaft wirklich auszeichnet, ist der umfangreiche vorbeugende Tierschutz. Dieser hat zu gesunden Tieren und zum niedrigsten Verbrauch von Antibiotika in der EU geführt. Schwedische Viehwirtschaft ist frei von diversen Krankheiten, die in anderen Ländern auftreten. Salmonellen sind aufgrund des schwedischen Salmonellen-Kontrollprogramms äußerst selten. Ziel des Programms

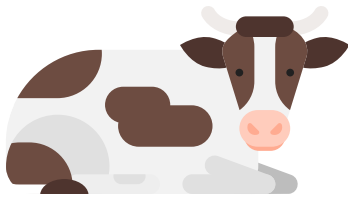
ist es, schwedisches Fleisch und Eier von Salmonellen frei zu halten. Das sehr seltene Vorkommen von Salmonellen auf Bauernhofebene, zusammen mit Kontrollen und festen Hygieneabläufen bei der Verarbeitung führt dazu, dass von schwedischen Hühnern, Eiern und Fleisch nahezu keine Salmonellen-Gefahr ausgeht. In Schweden ist auch die Verbreitung von Campylobacter in der Geflügelproduktion sehr gering. Die Kälbersterblichkeit bei Milchkälbern gehört zur niedrigsten weltweit dank des Fehlens bestimmter übertragbarer Krankheiten wie Bovine Virusdiarrhoe, kurz BVD.



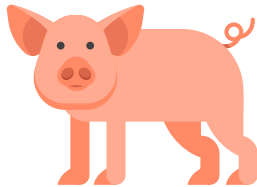
Produktionswert von Tierprodukten 2016.



Frei von Brucellosis,
Tuberculose, Paratu-
berculose, IBR, BVD

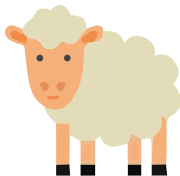


Frei von AD



Sehr geringe
Verbreitung an
Campylobacter

Frei von Skrapie und
Paratuberculose



AD = Pseudowut

PRRS-Virus

PED = epizootische Virusdiarrhoe des Schweins

IBR = Infektiöse Bovine Rhinotracheitis

BVD = Bovine Virusdiarrhoe

Und eine nahezu nicht vorhandene
Gefahr von Salmonellen bei schwedi-
schem Hünchen, Eiern und Fleisch auf-
grund des schwedischen Salmonellen-
Kontrollprogramms.



Schwein

Die in Schweden verwendeten Schweinerassen sind Dreiwegkreuzungen mit Hampshire oder Duroc als Vaterlinien. Beide sind für ihre hohe Fleischqualität bekannt. Das RN Gen im Hampshire erhöht den Fleischanteil und liefert ein saftiges, zartes und aromatisches Fleisch. Die Tatsache, dass die schwedische Schweinefleischproduktion frei von diversen Krankheiten ist, ist ein Vorteil für den Export. Die strengen Tierschutzgesetze Schwedens geben vor, dass das Schwanzkupieren bei Schweinen verboten ist. Deshalb können die Schwänze auf Exportmärkten angeboten werden.



Schweineproduktion	
Schweinebestände	1 200
Schlachtschweine	2,5 Mio./Jahr
Zahl verarbeitender Betriebe	50
Schweinefleischproduktion	230 000 t.
Schweinefleischexport	27 000 t.

Geflügelproduktion	
Geflügelfarmen	120
Durchschnittliche Zahl Hühner/Farm	100 000
Zahl verarbeitender Betriebe	19
Geflügelfleischproduktion	137 000 t.
Geflügelfleischexport	17 000 t.

Die Tabellen zeigen einen Durchschnittswert für die Jahre 2012-2016.

Beispiele für artgerechte Tierhaltung

- alle Kühe weiden im Sommer
- alle Schweine und Säue werden in Buchten ohne ständige Fixierung gehalten
- keine Schwanzkupierung von Schweinen
- Kastration und Enthornung werden unter Betäubung durchgeführt
- der Transport in die Schlachthöfe dauert normalerweise nicht länger als 8 Stunden
- kein Schnabelstutzen bei Hühnern
- Möglichkeit natürliche Bedürfnisse auszuleben

Geflügel

Die Geflügelproduktion in Schweden wächst schnell auf Grund gesteigerter Nachfrage. Die Standards für die artgerechte Tierhaltung sind hoch. Beispiele sind die Registrierung und Überwachung des Gesundheitszustandes der Hühnerfüße und der geringe Einsatz von Antibiotika, welcher ein wichtiger Zeiger für das Wohl der schwedischen Hühner ist. Für die gesamte Produktionskette gibt es ein Kontroll- und Überwachungsprogramm, das vom schwedischen Geflügelzüchterverband Svensk Fågel/Swedish Poultry Meat Association (SPMA) entwickelt und behördlich genehmigt wurde. Aufgrund der Präventionsarbeit, einschließlich effizienter Verfahren zur Gesundheitskontrolle, ist in der schwedischen Geflügelproduktion das Vorkommen von Campylobacter besonders gering und Salmonellen werden in schwedischen Geflügelfarmen nur selten gefunden.

Milch- und Milchprodukte

Der Ertrag schwedischer Milchkühe gehört zu den höchsten in der EU, wobei sie durchschnittlich 30 kg Milch pro Tag geben. Die Entwicklung hin zu stärker spezialisierten

Beständen mit besserer Kenntnis über Aufzucht, Tiergesundheit und artgerechter Tierhaltung hat zu einer höheren Produktion geführt. Vornehmlich werden die Rassen Schwedisches Rotvieh (SRB) und Schwedisches Holstein (SLB) verwendet.

Das in Bezug auf Wert und Menge bedeutendste Exportprodukt ist Milchpulver. Sonstige Molkereiprodukte werden hauptsächlich über multinationale Molkereiunternehmen gehandelt. In Schweden gibt es eine Tradition der Herstellung von Hartkäse wie Herrgårds, Präst, Västerbotten, Svecia und Hushållsost. Die beiden letztgenannten haben jeweils das Siegel „geschützte geografische Angabe (g.g.A.) und garantiert traditionelle Spezialität (g.t.S.) erhalten.



Ertrag pro Milchkuh	8 700 Liter/Jahr	Durchschnittliche Zahl Milchkühe	92 Kühe/Hof
Gelieferte Milch/Jahr	2900 000 t.	Molkereiunternehmen/ Molkereianlagen	43/57
		Milchbetriebe	3 500
Frischmilch	29 %	Export von Milch und Sahne	45 000 t.
Käse	26 %	Export von Sauermilchprodukten	13 000 t.
Sauermilchprodukte	9 %	Export von Käse	18 000 t.
Sahne	4 %	Export von Milchpulver	73 000 t.
Milchpulver	25 %		

Die Produktionszahlen zeigen den Durchschnitt der Jahre 2012-2016 und Exportzahlen der Jahre 2012-2017.

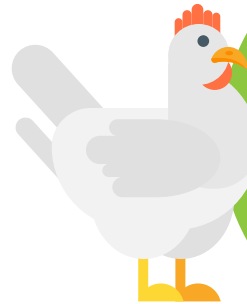
Eier

Die Eierproduktion in Schweden umfasst etwa 8 Millionen Legehennen. Es gibt rund 400 größere gewerbliche Betriebe. Das vorherrschende Produktionssystem in Schweden ist Bodenhaltung freilaufend (Stall), gefolgt von ökologischer Eierzeugung (im Stall freilaufend mit Zugang zum Freigelände). Es gibt 126 zugelassene Eierpackstellen und sechs zugelassene Betriebe für Eierverarbeitung. Über 9 000 Tonnen Eier und 9 000 Tonnen Eiprodukte wurden 2016 exportiert.

Rind und Schaf

Rund 20 % der Rinder- und Schaffleischproduktion auf schwedischen Höfen ist ökologisch zertifiziert. Die Rindfleischproduktion wird häufig mit der Milchproduktion kombiniert, obwohl es auch viele Bauernhöfe gibt, die sich auf Rindfleischproduktion spezialisiert haben. 2017 gab es 13 000 Bauernhöfe mit spezialisierter Rinder-

haltung (Milchbauernhöfe ausgenommen) und 9 000 Schafbauernhöfe. Die Produktion von schwedischem Rindfleisch beträgt 132 000 Tonnen und die Produktion von Lammfleisch 5 260 Tonnen. Der Rindfleischexport beträgt etwa 20 000 Tonnen und bei Lamm sind es 243 Tonnen. Über die Fleischproduktion hinaus sind diese Bauernhöfe auch sehr wichtig für den Erhalt der Biodiversität auf Weideland und Offenhaltung der Landschaft durch die weidenden Tiere.



Wussten Sie, dass schwedische Eier frei von Salmonellen sind und dass man schwedische Eier deshalb essen kann, ohne sie zuvor ganz gar zu kochen oder durch zu braten?



Ackerbau, Obst und Gemüse

Getreide und insbesondere Weizen dominieren die Produktion im Ackerbau in Schweden. In Schweden herrschen günstige Bedingungen für den Anbau von Weizen. Weizen, Hafer und Braugerste werden in mehrere Länder auf der ganzen Welt exportiert. Die Produktion und der Export von Biogetreide haben in den letzten Jahren zugenommen. Das kühle nordische Klima mindert den Bedarf an Insektiziden, was günstige Bedingungen für die Erzeugung von Biogetreide schafft.

Zahl der Betriebe, Getreide	24 000
Jährliche Produktion Getreide	5–6 Millionen Tonnen
davon:	Getreideproduktion 48 %
	Gerste 31 %
	Hafer 14 %
Ökologisch bewirtschaftetes Land für Getreide	9 %
Bioweizenerzeugung	335 000 Tonnen
Rapserzeugung	Öl 120 000/Schrot 170 000 Tonnen
Zuckerrübe	2 Millionen Tonnen
Eiweißpflanzen	56 000 Hektar
Getreideexport	1.5 Millionen Tonnen
Durchschnittsleistung, Getreide	5.4 Tonnen/ha
Wintergerste Leistung	7 Tonnen/ha

Die obigen Zahlen zeigen einen Durchschnittswert für die Jahre 2012-2016.





Raps ist die bei Weitem wichtigste Pflanze im schwedischen Ölsaatensektor. Es werden auch Zuckerrüben, Eiweißpflanzen (Bohnen und Ackerbohnen) und Kartoffeln angebaut. Der Obst- und Gemüsesektor in Schweden umfasst rund 1 500 Unternehmen, die rund 12 000 Personen beschäftigen und einen Produktionswert von insgesamt 280 Millionen Euro erzielen. Die Erzeugung ist im Süden Schwedens konzentriert. Wichtige Produkte sind Karotten, Erdbeeren, Kräuter, Gurken, Tomaten, Eisbergsalat

und Äpfel. Nordische Waldbeerenprodukte werden auf der ganzen Welt verkauft, ein hoher Anteil von wilden Heidelbeeren wird von Unternehmen zur Verwendung in Medikamenten und gesundheitsfördernden Produkten gekauft. Das nordische Klima wirkt sich positiv auf die Qualität der Beeren aus, weil die niedrigen Temperaturen zu einem höheren Gehalt an Nährstoffen und Antioxidantien sowie intensiverem Aroma führen können.

Schätze aus den Gewässern, Wäldern und Bergen

In Schweden stellt das Fangen und Essen von Fisch und Meeresfrüchten eine wichtige Tradition dar. Zudem gibt es eine kleine, aber wachsende Aquakulturproduktion. Die schwedischen verarbeitenden Betriebe stellen ein breites Spektrum an frischen, gekühlten, konservierten und tiefgekühlten Produkten her. Diese Produkte basieren hauptsächlich auf Hering, weißfleischigen Magerfischen, Garnelen und Rogen. Eingelegerter Hering, unter der Bezeichnung „Inlagd sill“ bekannt, zählt zu den schwedischen Deli-

katessen. Sportangeln ist ein wachsender Trend, der alljährlich viele Touristen nach Schweden zieht. Die schwedischen Wälder bergen nicht nur Schätze wie Moltebeeren, Preiselbeeren und Pilze, es gibt auch viele Elche, Rehe und Hirsche, die während der Jagdsaison gejagt werden. Wildschweine sind im Süden Schwedens verbreitet. Im arktischen Teil Schwedens hütet die samische Bevölkerung Rentiere und produziert so Fleisch, Felle und Geweihe.



Kontakte in Schweden



Schwedische Zentralbehörde für Landwirtschaft

Fachbehörde für Landwirtschaft
Und für die Sektoren Agrarwirtschaft und Gartenbau zuständig.

Bereiche: Futter, Tiergesundheit, artgerechte Tierhaltung, Pflanzengesundheit usw. Der Leiter des Veterinäramts (Chief Veterinary Officer, CVO) Schwedens ist im SBA ansässig.
www.jordbruksverket.se
Tel. +46 77 1223223



Schwedische Behörde für Lebensmittel

Die Aufsichtsbehörde für Lebensmittel und Trinkwasser auf nationaler Ebene.
Bereiche: Kontrolle von Lebensmitteln und Wasser, Grenzkontrolle, nationale Stichprobenpläne, Genehmigungen, Zulassungen, Verbote und Vorschriften. Zuständig für die Meldung von Prüfergebnissen an die Europäische Kommission.

www.livsmedelsverket.se
Tel. +46 18 175500



Schwedische Veterinärmedizinische Anstalt

Die nationale Veterinärbehörde bietet fachkundigen Rat. Ihre Arbeit widmet sich der Gesundheit von Tier und Mensch. Außerdem ist sie Nationales Referenzlabor für Futtermittel und Tiergesundheit.
Bereiche: Tiergesundheit, Veterinärmedizin und Futtermittel.

www.sva.se
Tel. +46 18 674000



Die schwedischen Botschaften und Konsulate

Schweden hat 98 ausländische Behörden. Hierzu zählen Botschaften, Vertretungen, Delegationen und Konsulate. Zusammen mit den rund 350 Honorarkonsulaten bilden sie die ausländische Vertretung.

www.swedenabroad.se



Ministerium für Wirtschaft und Innovation

Zuständig unter anderem für Politikbereiche im Zusammenhang mit Tierbestand, Fischerei, Jagd und Regelung von Wildtierpopulationen, Landwirtschaft, Forstwesen und Lebensmittel.

www.government.se
Tel. +46 8 405 10 00



Business Sweden

Business Sweden unterstützt sowohl schwedische Unternehmen dabei, ihren weltweiten Umsatz zu steigern, als auch internationalen Unternehmen in Schweden Investitionen und Expansionen zu tätigen.

www.tryswedish.com

www.business-sweden.se
Tel. +46 8588 660 00



Schwedischer Bauernverband

Interessenorganisation und Verband für die Landwirtschaftsbranche wie Bauern, Waldbesitzer und andere den Boden nutzende Unternehmer.

www.lrf.se
Tel. +46 771 573 573



Schwedischer Verband der Lebensmittelunternehmen

Arbeitgeber- und Branchenverband für schwedische Lebensmittelunternehmen.

www.li.se
Tel. +46 8 762 65 00



Fotografen:

Rebecka Rynefelt (Seite 1)
David Zandén (Seite 1)
Carolina Romare (Seite 1, 5)
Thomas Adolfsén (Seite 1, 2)
Susanne Wahlström (Seite 5)
Daniel Hertzell (Seite 5)
Mostphotos (Seite 6, 12)
Lena Clarin (Seite 8)
Hans Jonsson (Seite 9)
Urban Wigert (Seite 10)
Ulf Nylén (Seite 11)
Pixabay (Seite 13)
Carl Johansson (Seite 14)
Image Bank Sweden (Seite 15)
Miriam Preis (Seite 15)
Moa Karlberg (Seite 16)
Calle Bredberg (Seite 17)
Joel Woreus (Seite 17)
Martin Svalander (Seite 17)
Maskot/Folio (Seite 6, 19)
Maria Emitslöf (Seite 19)

Info graphics: Bergström & Sund



Schwedische Zentralbehörde für
Landwirtschaft
551 82 Jönköping
Tel. +46 36 15 50 00
Email: jordbruksverket@jordbruksverket.se
www.jordbruksverket.se